



SAFETY FOR LIFE, EDUCATION AND DEVELOPMENT

Tel Aviv, 31.12.18

## Pressemitteilung

### Übersicht über die wichtigsten UNITER Projekte in 2019:

#### Eine neue App, weitere Auslandsprojekte und flächendeckende Erste Hilfe-Kurse laufen an

In der aktuellen UNITER Mitgliederbefragung wird der Wunsch deutlich nach einer intensiveren Vernetzung – und dies bei weiterhin steigenden Mitgliedszahlen. Durch eine neue UNITER App soll die interne Kommunikation besser organisiert und die Effizienz bei der Verbreitung der einzelnen Informationen gesteigert werden. Kurse, lokale Treffen, Jobangebote, allgemeine Biete-Suche-Funktionen oder Selbstverteidigungskurse für Frauen oder Kinder werden ab Frühjahr 2019 für Mitglieder des Netzwerks übersichtlich in einer App zusammengefasst.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist der Ausbau der SRTs (der Security Round Tables) im Ausland, allen voran in den USA, Österreich, Irland, England und Israel. Um dafür geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen und Kontakte zu knüpfen, sind Teile des Vorstands und des Kuratoriums derzeit auf diplomatischen Reisen in verschiedenen Ländern unterwegs.

Der Ausbau des UNITER Leuchtturmprojektes MRU, der Medical Response Unit, wird in 2019 dabei vorrangig behandelt. Geplant ist die Durchführung und Bewerbung einer eigenen „Stop the Bleed“-Kampagne nach US-amerikanischem Vorbild. Bereits bestehende Vereinbarungen mit einigen Dax-Konzernen sehen zudem die Durchführung von erweiterten Erste Hilfe Kursen vor Ort durch die MRU vor und die Schulung von Selbsthilfefähigkeiten von Managern für Auslandstätigkeiten. Vereinbart wurden außerdem UNITER Kurse zum Thema allgemeiner Sicherheit nach der international geltenden Run-Hide-Tell Methode in Firmen und altersgerecht in Schulen. Diese setzen ebenfalls auf dem Fachwissen der MRU auf.

Darüber hinaus wird ein UNITER Handbuch erstellt. Es soll jedem UNITER Mitglied Informationen vermitteln und durch Stellen- und Ablaufbeschreibungen das derzeit schnell wachsende Netzwerk transparenter werden lassen. Die Berichterstattung eines – nach eigenen Angaben – linksradikalen Printmediums hat diesen Prozess der Öffnung etwas zurückgeworfen. Aber mit den angestrebten klärenden Berichten des innenpolitischen und des sicherheitspolitischen Ausschusses des Deutschen Bundestages im Januar 2019 werden wir in jedem Fall die konstruktive Vereinsarbeit wieder stärker in den Mittelpunkt stellen können.

Positive Signale aus der Politik mehren sich dazu, so antwortete in einem aktuellen Interview mit der Rheinischen Post vom 27.12.18 Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen auf die Frage, welche Erkenntnisse sie im Zusammenhang mit dem Fall „Hannibal“ hat: „Die aktuellen Ermittlungen laufen zum Großteil über Verfassungsschutz, Bundeskriminalamt und Generalbundesanwalt. Die sagen in Übereinstimmung mit dem Militärischen Abschirmdienst, dass sie bislang keine belastbaren Hinweise auf ein rechtsextremes Netzwerk in der Bundeswehr haben.“ Dies ist nach zähen Wochen der Ungewissheit eine erste öffentliche Stellungnahme des Bundesministeriums der Verteidigung, die deutlich zugunsten UNITERs ist.

---

**UNITER e.V. ist ein unpolitisches und überkonfessionelles Netzwerk, das jedem offen steht, der sich den gemeinsamen Zielen verbunden fühlt. Jedes Mitglied identifiziert sich mit den Werten Demokratie, Freiheit und der Rechtsstaatlichkeit. Grundlage der Vereinsarbeit sind die Satzung, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Charta der Vereinten Nationen. UNITER dient der Förderung von „Sicherheit für Leben, Bildung und Entwicklung“ und beschäftigt sich mit allen Fragestellungen der Sicherheitspolitik sowie deren Umsetzung auf nationaler und internationaler Ebene.**

**UNITER Presseteam**

presse@uniter-network.de

**UNITER e.V.**

www.uniter-network.de

**Spendenkonto**

IBAN: DE23 6035 0130 0001 0787 63

BIC: BBKRDE6BXXX